

Diskussionsbeitrag der Sektorbank Industrie und Wirtschaft allgemein

zur Sitzung des

Aktionsbündnis Klimaschutz

Am 11. Mai 2021

A. Wie wird der **Fortschritt** im Sektor beurteilt?

Die Potenziale für Klimaschutz und Klimaeffizienzmaßnahmen sind groß, die Technologien sind vorhanden, das Verständnis, dass mangelnde Aktivitäten das Risiko gestrandeter Vermögenswerte bedeuten können, wächst. Viele Verbände weisen auf die Potenziale hin, die jedoch in der Masse noch nicht realisiert werden. So liegt z.B. die Sanierungsquote im Bereich Heizen bei ca. 1 %, sinnvoll wäre jedoch eine Quote von 3 bis 4 % um zügig Klimawirkungen zu erzeugen.

B. Welche **Unterstützung** zur Maßnahmenumsetzung im Sektor sind geplant?

Wir planen Machbarkeitsstudien zu den Ursachen des Investitions- und Transformationsstaus: was sind die Hemmnis- und Erfolgsfaktoren für Klimaeffizienzmaßnahmen? Wie müssen Anreize gestaltet sein, um die Hürden zu überwinden? Wie kann der Green Deal, die Sustainable Finance Strategie in Kombination mit dem neuen Klimaschutzgesetz für eine neue Dynamik sorgen? Motivation ist, das erste Jahr der Dekade des Handelns mit dem [Zukunfts – und Klimaplan](#) für einen neuen Aufbruch zu sorgen, der im Sinne von SDG 17 „Partnerschaft für die Ziele“ als Plattformkonzept aufgesetzt wird, bei dem Industrie- und Handelskammern, Kommunen, Länder, Wissenschaft, zivilgesellschaftliche und Finanzmarktakteure gemeinsam dafür sorgen, dass Transformationsfinanzierung und die technische Begleitung von Projekten zum Ausbau Erneuerbarer Energien, Lade- und Speicherkapazitäten sowie Effizienzmaßnahmen stattfinden.

C. Welche eigenen **Klimaschutzinitiativen** im Sektor wurden vom Aktionsbündnis gestartet bzw. welche Initiativen sind geplant?

Der Verband Klimaschutz Unternehmen e.V. hat mit der Universität Kassel seit Jahresbeginn z.B. ein branchenübergreifendes Projekt [„Wege zum klimaneutralen Unternehmen“](#) aufgesetzt, das konkrete Zeithorizonte, Kostenabschätzungen und technische Umsetzungspfade mit 10 Unternehmen entwickelt.

Im Dezember 2020 startete die [Initiative Klimaschutz Holzindustrie](#) des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie. Ziel ist es, möglichst viele unserer Unternehmen dazu zu bewegen, auf Basis von CO<sub>2</sub>-Bilanzen ihre eigenen Energieverbräuche und Prozesse zu prüfen und Emissionsminderungsmaßnahmen anzugehen. Die Initiative läuft sehr gut an und hat stetigen Zulauf.

1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt
CO <sub>2</sub> -Bilanz und Emissionsreduzierung	Klimaneutrales Unternehmen	Klimaneutrale Produkte



B.A.U.M. e.V. plant im Rahmen der existierenden Initiative Wirtschaft pro Klima, die in Q1/2021 eine [Definition für Klimaneutralität](#) zur öffentlichen Diskussion gestellt hat, derzeit zwei **Transformationsdialoge**: einen zur **Ernährungswende**, bei dem auch die Bereiche Verpackung, Logistik, Landwirtschaft und Einzelhandel angesprochen werden könnten, sowie einen für die klimaneutrale **Veranstaltungswirtschaft**. Beide Bereiche spielen aufgrund ihrer zentralen Stellung und Reichweite in die Gesellschaft hinein eine wichtige Rolle. Gelingt es, in diesen wirtschaftlichen Ökosystemen Grundlagen der Bilanzierung auf ökologische Wirkungen und den gesellschaftlichen Nutzen auszuweiten, wie es die Value Balancing Alliance und Ansätze des True Cost Accounting derzeit pilotieren, kann sich das mittel- bis langfristig auf Preisbildungsmechanismen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen auswirken.

Das [Projekt MobilityPolicy](#) nimmt die nachhaltige Gestaltung von Fuhrpark- und Dienstreiserichtlinien in Unternehmen in den Blick. In Vorbereitung ist ein weiteres Projekt *CO2meet*, das die dauerhafte Vermeidung von Geschäftsreisen bzw. zumindest deren nachhaltige Gestaltung befördern wird.

D. Welche konkreten **Handlungsempfehlungen** werden an die Bundesregierung gerichtet?

1. Der Fokus sollte auf Zielklarheit, der Beschreibung von Grenzwerten, Wirkungsparametern und der Formulierung von Anforderungen hinsichtlich Transparenz und vollständiger Life Cycle Assessments liegen, um die Innovationkraft in mittelständischen Unternehmen zu entfesseln. Die Festlegung konkreter Technologien schränkt die offene Suche nach den wirksamsten Nachhaltigkeitslösungen ein. Staatliche Anreizstrukturen sollten eindeutig auf Nachhaltigkeits- und Klimaziele orientiert werden und die belohnen, die zügig und mittels Impact Assessment belegbare Beiträge zum Erreichen der Klima- und Nachhaltigkeitsziele leisten.
2. Der Begriff Klimaneutralität sollte jenseits der derzeit laufenden Normung auch politisch mit Inhalt gefüllt werden. Rein kalkulatorische Klimaneutralität verfehlt den Anspruch realer Wirkungen. Reine Kompensations- oder Ökostromansätze sehen wir eher auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene als nicht zielführend an.
3. Wir empfehlen eine Initiative für Fortbildungen für Fachkräfte und Kompetenzaufbau in Technologiefeldern, die unter Transformationsdruck stehen. Welche Fachkräfte und Infrastrukturen (Werk- und Produktionsstätten) könnten zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen weiterentwickelt werden?
4. In der Umsetzung der CSR-Berichtspflicht haben wir gesehen: das Erlassen von Gesetzen genügt nicht, um die Anliegen der Gesetzgebung zügig in die Unternehmenspraxis zu überführen. Die Absichten und Wege zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen muss in der Mitte der Wirtschaft erklärt werden. Hier spielen Intermediäre eine wichtige Rolle. Sie sollten gestärkt werden, damit sie Transformationskompetenzen in Betrieben aufbauen und mittels regionaler Dialoge anschlussfähig an die vorhandenen wirtschaftlichen Ökosysteme entwickeln, die Wohlstand sichert und schafft.
5. Die Bundesregierung sollte eine Analyse der zivilgesellschaftlichen Akteure vornehmen und insbesondere mit den konstruktiven Akteuren innovative Formate entwickeln, um zügig konstruktive Beiträge zur Zielerreichung zu erarbeiten.
6. Eine interessante Fragestellung im Aktionsbündnis könnte sein: Was sind erfolgreiche Kampagnen und Aktionen mit konkreten Wirkungen, die auf andere Bereiche übertragbar sind? Die Akteure des Aktionsbündnisses könnten dafür ihre konkreten Unternehmensprojekte zusammentragen, die auf konkrete CO<sub>2</sub>-Minderungen oder Konzeptionen neuer Dekarbonisierungspfade abzielen.